

Nachhaltige Stadtentwicklung zwischen Sanierung und Abriss

Stadtumbaukonferenz 2006
der Fraktion DIE LINKE. IM DEUTSCHEN BUNDESTAG
in Bitterfeld am 1. Dezember 2006

Thesen

1. „Die Städte werden (...) schrumpfen, einige in heute kaum vorstellbarem Ausmaß, aber die meisten werden sich auf niedrigem Niveau stabilisieren können. Allerdings wird dies zu einer anderen Form von Stadtleben führen und es wird eine andere Form von Stadtpolitik erfordern.“
(Häußermann / Siebel 1987)
2. „Der demografische und der damit einhergehende Strukturwandel kam nicht über Nacht. Stadtumbau ist ein permanenter Prozess, der die Städte als soziales, wirtschaftliches, kulturelles und politisches Gebilde in ihrer Gesamtheit erfasst. Er stellt eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft dar.“
(Blum 2006)
3. „Von besonderer Tragweite ist, dass im Zuge des Stadtumbaus Vermögen insbesondere der – mit Haushaltsmitteln, die angesichts des Zustandes öffentlicher Haushalte weitgehend nur zu Lasten anderer aktueller Aufgaben bzw. Generationen bereitgestellt werden können, vernichtet werden muss.“
(Schindler 2005)

Im Mittelpunkt der Konferenz sollen die Fragen der Qualität der wirtschaftlichen, politischen sozialen und kulturellen Herausforderungen stehen, mit denen die Städte im Widerstreit objektiver Veränderungen, ihrer Erfordernisse und den unterschiedlichen Interessen ihrer Akteure konfrontiert sind und welche Strategien entwickelt werden können, diese im Interesse einer nachhaltigen und flexiblen Entwicklung der Städte zu bewältigen. Es soll herausgearbeitet werden, dass das Erfordernis des Stadtumbaus kein ostdeutsches Phänomen ist – obwohl hier gegenwärtig die Zuspitzung des Prozesses stattfindet -, sondern eine gesamtdeutsche Aufgabe ist. Hieraus leitet die Linksfraktion im Bundestag eine ihrer Hauptaufgaben für die nächsten Jahre ab, gemeinsam mit den Fraktionen in den Land-, Kreis- und Stadttagen zukunftstaugliche Konzepte mit anspruchsvollen Lösungen für einen praktikablen, den Menschen und der Umwelt dienenden Stadtumbauprozess zu erarbeiten.